

Der Grenzthaler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Grenzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

59. Jahrgang.

Nr. 2.

Neuenbürg, Mittwoch den 2. Januar

1901.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M. 20 P., monatlich 40 P.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 35 P., monatlich 45 P., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M. 45 P. — Einrückungspreis für die halbjährige Stelle oder deren Raum 10 M., für ausw. Inserate 12 M.

Amtliches.

Bekanntmachung.

Am 12. Februar 1901, vormittags 10 Uhr findet im Dienstgebäude des Bezirkskommandos Calw die ärztliche Untersuchung derjenigen Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts, welche sich im militärpflichtigen Alter befinden und am 1. April 1901 zur Ableistung ihrer 1 jährigen Dienstzeit eintreten wollen, statt.

Noch nicht militärpflichtige taugliche Volksschullehrer u. i. w. dürfen sich zum Diensttritt freiwillig bereit erklären. Der Ausstellung eines Meldebescheides bedarf es in diesem Falle nicht.

Ein Recht auf die Wahl des Truppenteils haben die einzustellenden Lehrer u. i. w. nicht, doch wird etwaigen Wünschen möglichst Rechnung getragen werden.

Schriftliche Gesuche um Einstellung sind bis spätestens 4. Februar 1901 an das Bezirkskommando einzureichen.

Calw, den 29. Dezember 1901.

Königl. Bezirkskommando.

An die Schultheißenämter.

Die Formulare zu Arbeitsbüchern haben mehrfache Abänderungen erfahren. Der weiteren Verwendung der bereits ausgegebenen Arbeitsbücher stehen zwar keine Bedenken entgegen, doch dürfen neue Arbeitsbücher nur nach dem neuen Formular zu Ausgabe gelangen.

Im übrigen bleiben die Vorschriften des § 11 der Verfügung, betr. den Vollzug der Gewerbeordnung vom 26. März 1892 (Reg. Bl. S. 59) in Kraft.

Die W. Kohlhammer'sche Buchdruckerei in Stuttgart ist bereit, den Bedarf der Gemeinden an vorschriftsmäßigen Formularen zu den Arbeitsbüchern zu dem gleichen Preis wie bisher, nämlich bei Bestellungen von 100 Exemplaren und mehr das Hundert zu 5 M. 25 P. und bei kleineren Bestellungen das Exemplar zu 6 P. zu liefern.

Das Oberamt ist höheren Orts beauftragt, die Lieferung des erstmaligen Bedarfs an neuen Formularen zu vermitteln und fordert zu diesem Behuf die Schultheißenämter auf, diesen Bedarf bis 15. f. M. hieher anzuzeigen.

Neuenbürg, den 31. Dezember 1900.

K. Oberamt.

Knapp, stv. Amtmann.

An die kgl. Standesämter.

Den K. Standesämtern gehen mit der heutigen Post die Formulare für die nach den Verfügungen der K. Ministerien der Justiz, des Innern und der Finanzen vom 14. März 1876 (Reg. Bl. S. 101) und vom 13. Dezember 1898 (Reg. Bl. S. 298) für die Zwecke der Statistik über die Bewegung der Bevölkerung und über die Todesursachen zu führenden Verzeichnisse der Geburten, der Eheschließungen und der Sterbefälle im Jahr 1901 zu.

Die Verzeichnisse für 1900 sind mit den Kostenzetteln der Standesbeamten spätestens bis

15. Februar 1901

an das Oberamt einzusenden.

Neuenbürg, den 31. Dezember 1900.

Kgl. Oberamt.

Knapp, stv. Amtmann.

Rothenjol.

Wiederholte Jagd-Verpachtung.

Da die Jagdverpachtung der Gemeinden Rothenjol und Neujah am 27. Dezember 1900 die Genehmigung nicht erhalten hat, so wird dieselbe am

Dienstag den 8. Januar 1901,

nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathaus wiederholt verpachtet.

Den 28. Dezember 1900.

Schultheißenamt.

Dbrecht.

An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden unter Hinweis auf die Bestimmungen der Ziffern 2 u. 3 des Ministerial-Erlasses vom 29. Dezember 1886 (Amtsbl. von 1887, S. 45) veranlaßt, die Fleischschauregister spätestens bis zum 20. d. Mts.

hieber vorzulegen.

Neuenbürg, den 2. Januar 1901.

K. Oberamt.

Knapp stv. Amtmann.

Revier Langenbrand.

Brennholz-Verkauf

am Dienstag den 8. Januar 1901, vormittags 10 Uhr

auf dem alten Rathaus in Langenbrand aus Staatsm. IV. Hengstberg, Abt. 4 Unt. Förtelberg und 24 Hnt. Dittenbrunnen, sowie vom Scheidholz der Hutten Langenbrand und Salmbach:

Nm.: 9 buchene Scheiter, 1 dt. Präge, 1 Nadelholz-Roller, 2 dt. Prügel, 1 eichen, 32 übriges Laubholz und 681 Nadelholzanzug; sowie 2 Lose Stockholz im Boden.

Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Eine Wohnung

von 2 Zimmern, Küche und Keller, hat bis 1. Februar zu vermieten

Christian Kainer.

Aussteuerartikel.

Bettfedern und Flaum, Bettbarthel und Polster in blau und rot, Adlon, Saiten Augusta, weiß rein leinen und halbleinen Tuch, sämtliches in einfach und doppelt breit empfiehlt billigst

Fr. Andras.

Neuenbürg den 1. Januar 1901.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante



Sophie Mahler

sagen wir unsern innigsten Dank. Besonders danken wir allen denen, welche sie während ihrer schweren Krankheit besuchten und erquickten, für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Dehan und für die reichen Blumen Spenden.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Liederkranz Neuenbürg.

Unsere

Christbaum-Feier

verbunden mit

Gabenverlosung, Theater- u. Aufführungen

findet am

Sonntag den 6. ds. (Erscheinungszeit)

im Gasthof zum Gären statt

und laden wir hiemit unsere werthen Mitglieder mit ihren Angehörigen und sonstige Freunde höflich ein.

Beginn abends 7 Uhr.

Programm liegen auf.

Liebesgaben zur Verlosung werden von den Sängern, sowie im Gasthof dankbar entgegengenommen.

Württembergische Notenbank.

Wir geben hiemit bekannt, daß auf folgenden Plätzen nachstehend verzeichnete Firmen zu Agenturen der Württembergischen Notenbank bestellt worden sind:

- in Kalen die Herren Schlaß u. Frisch.
- Backnang Herr F. A. Winter.
- Biberach Herr Oskar Graner.
- Calw Herr Julius Staelin.
- Gannstatt die Herren Hartenstein u. Cie., Bankkommandite.
- Göppingen die Herren Schlaß u. Frisch.
- Göppingen die Köhler Aktienbank.
- Freudenstadt Herr C. Haug Nachf.
- Gerabronn die Bankkommandite Landauer u. Cie.
- Gmünd die Herren Gutmann u. Söhne.
- Göppingen Herr C. G. Schaffler.
- Hall die Gewerbebank, e. G. m. u. H.
- Heidenheim die Bankkommandite Mittel u. Cie.
- Heilbronn die Filiale der Württ. Vereinsbank.
- Kirchheim u. T. die Bankkommandite Gmelich u. Cie.
- Mergentheim die Spar- und Vorschußbank, e. G. m. u. H.
- Nabensburg die Herren Ehle u. Cie., Commandit-Gesellschaft.
- Neulingen die Filiale der Württ. Vereinsbank.
- Rottweil a. N. die Handwerkerbank, e. G. m. u. H.
- Tübingen die Herren M. J. Weil u. Söhne.
- Tutlingen die Bankkommandite Speidel u. Cie.
- Ulm die Bankkommandite Ulm, Thalmehinger u. Cie.
- Wildbad Herr Carl Backner.

Die Geschäftstätigkeit der Agenturen beginnt am 14. Januar 1901 und wird hierüber von den einzelnen Agenten spezielle Bekanntmachung in den betreffenden Lokalblättern erfolgen.

Die Tätigkeit der Agenturen beschränkt sich auf:

- I. die Diskontierung von Wechseln.
- II. die Vermittlung von Lombard-Darlehen.
- III. die Annahme von Geldern für den verzinslichen Checkverkehr und Quittierung der Einlagen in dem von der Bank gelieferten Contrabuch (Becheinigungsbuch.) Am Ende jeden Halbjahres erhält der Deponent von der Bank Mitteilung über den Stand seines Contos.

Alle sonstigen hier nicht genannten Geschäfte sind vom Wirkungskreis der Agenturen und von der Haftung der Württembergischen Notenbank ausgeschlossen.

Stuttgart, 29. Dezember 1900.

Die Direktion.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung der Württembergischen Notenbank beehre ich mich anzuzeigen, daß meine Geschäftstätigkeit für die übernommene Agentur für Wildbad und den Bezirk Neuenbürg am 14. Januar 1901 beginnt.

Carl Backner,

Direktor der Vereinsbank Wildbad.

Neujahr.

Wiederum ist ein Jahr ins Meer der Vergangenheit gesunken mit all dem Leid und all der Freude, die es uns gebracht, mit all den großen Ereignissen des öffentlichen Lebens und den kleinen des Privatlebens, und ein neues Jahr hebt an, aus dem uns vorläufig nur Fragezeichen an Fragezeichen entgegenblickt. Ein Jahr menschlichen Lebens ist wie ein Fluß, der hoch oben am Bergeshang klein und unscheinbar beginnt, von Felsen zu Felsen hüpfet, immer tiefer hinab bis dahin, wo die Menschen wohnen. Bald durch Felsen, bald durch Menschenkumst wird er aus der eingeschlagenen Bahn gedrängt, er macht Bögen, wo er viel kürzere Wege hätte einschlagen können, er ist wild und reizend, wo die Menschen ihn lieber sanft und ruhig sähen, und gemächlich, wo man ihm mehr Leben wünschte. Zuletzt wälzt er seine Wasser ins Meer, sein Ziel ist erreicht, seine Arbeit gethan. So hob uns ein neues Jahr unseres Erdenwallens an. Erst fließt es scheinbar langsam, tropfenweise, tageweise, die Tage werden zu Monaten, bald ist ein Viertel, ein halbes Jahr herum, schneller und schneller geht dem Ende zu. Welchem Ende? Wo bleiben unsere Jahre und Jahrzehnte? Und wo bleibt schließlich unser Leben, wenn ihm einst die Sylvesterglocken läuten? Wer hat die Zeit gemacht und ist selbst der Zeit nicht unterworfen? Wessen Jahre nehmen kein Ende? — Wer weise ist, der giebt seinem Leben mit Bewußtsein und Willen gleich von Anfang des neuen Jahres an die Richtung auf den, in dessen Hände es doch einst zurückgelegt werden muß.

Der Fluß entgeht dem Meere nicht, und wenn er sich auch in tausend Krümmungen windet und dreht. Und dem Menschen hilft auch aller Bückack nichts, Gott ist und bleibt sein Ziel.

Die Bilanz des Jahres 1900 ist im großen und ganzen erfreulich. Gottes Gnade hat unsern Kaiser und sein Haus sichtlich behütet. Bei der Großjährigkeits-Erklärung des Kronprinzen gaben sich im Mai die Völker des Abendlandes in der Reichshauptstadt ein Stelldichein. Das bedeutendste Ereignis war bei der Gelegenheit die Bekräftigung des Dreibundes in den Trinksprüchen unseres Kaisers und des Kaisers Franz Josef. Mit inniger Teilnahme wird man heute des langjährigen dritten Verbündeten, des Königs Humbert von Italien gedenken, der der Kugel eines anarchistischen Nordbuben zum Opfer gefallen ist; und wieder durchzittern Schmerz und Trauer das Herz, zugleich aber auch Hohn und Scham, daß eine so ruchlose That inmitten der europäischen Kulturwelt geschehen konnte.

Die internationale Politik war beherrscht von den Wirren in China. Fanatismus und Aberglauben haben über das Reich der Mitte unabsehbare Verwicklungen heraufbeschworen. Durch die Ermordung des deutschen Gesandten in Peking, das schwerste Verbrechen gegen das Völkerrecht und das Hinschlachten zahlreicher Reichsangehörigen sind auch wir hineingezogen worden. Kaiser Wilhelm II. hat durch seine energischen Maßnahmen bewiesen, daß er die Ehre des deutschen Namens zu wahren versteht. Die Mächte sind zwar von dem Bestreben besetzt, einen Weltbrand zu verhüten; immerhin kann der Ausblick in das neue Jahr auch dem Sorge bereiten, der sich von grundsätzlicher

Schwarzseherei frei weiß. In Südafrika kämpfen die Buren noch immer um ihre Unabhängigkeit. Die Reise des Präsidenten Krüger nach Europa hat gezeigt, daß an eine Einmischung anderer Staaten in diesen Krieg nicht zu denken ist. Einen Lichtblick in das internationale Leben bot die Pariser Weltausstellung, wo sich die Kulturvölker der Erde im friedlichen Kampfe maßen. Daß die Erzeugnisse deutscher Erfindungsgabe und Schaffenskraft bei der Gelegenheit auf vielen Gebieten die Palme errungen haben, ist mit besonderer Genugthuung zu begrüßen.

Von den Ereignissen, die sich im Innern unseres Vaterlandes abgepielt haben, ist vor allen der Kanzlerwechsel hervorzuheben. Nach sechsjähriger Tätigkeit ist Fürst Hohenlohe in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Die Ernennung des Grafen Bülow zu seinem Nachfolger ist überall beifällig aufgenommen worden; der neue Kanzler hat dieses Vertrauen bereits mehrfach gerechtfertigt. Reich war das Jahr an gesegnete Erfolge. Die weitaus größte Bedeutung, die noch nach vielen Jahren erkennbar sein wird, hat das Flottengesetz, das uns endlich die zur Verteidigung des Vaterlandes und zum Schutze unserer überseeischen Interesse notwendige Marine schaffen wird. Von den übrigen Gesetzen seien nur erwähnt das Fleischschau-Gesetz; das Reichsfeuerschutzgesetz zur Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten; die Lex Heinze gegen das Zuhältertum und die öffentliche Unsitlichkeit; die Militär-Strafprozeß-Ordnung, die für Deutschlands Heer u. Marine eine einheitliche Militär-Gerichtsbarkeit und ein einheitliches Militär-Strafverfahren festsetzt; zuletzt, nicht am wenigsten! die Novelle zum Un-

Engländerle. Hochzeits-Einladung.

Zur Hochzeit unseres Sohnes Paul mit Fräulein Marie Frey aus Schwarzenberg
am Dienstag den 8. Januar
laden ergebenst ein
Aug. Zipperle und Frau zum Waldhorn.

Kaufmännischer Verein Neuenbürg D. D. H. V.

Freitag den 4. Januar
Versammlung
im Lokal (Karger Nebenzimmer).
Vollzähliges Erscheinen notwendig.
Gäste sind willkommen.

Conweiler. Ein Schäferhund

hat sich verlaufen, Name Prinz,
Farbe schwarzbraun, abzugeben bei
Wilh. Hummel.

Das Bürgerl. Gesetzbuch mit Inhalts-Verzeichnis, Lwd.-Ebd. à 1 M.

Dasselbe m. volkstüml. Erläuterungen
und alphas. Sachregister à M. 1.50
Dasselbe, gewöhnl. Ausgabe
in N. und E. Lwd. Ebd.
à 60 Pf.

Das neue Handelsgesetzbuch nebst Einführungs-gesetz und Inhaltsübersicht. II. Oktav, gewöhnl. Ausg. à 60 Pf.

Dasselbe bessere Ausg. à 1 M.
zu haben bei

C. Mech.

Dobel, 28. Dez. 1900.

Unterzeichnete sieht sich veranlaßt, seinen werten Mitbürgern, welche ihm ihre Stimme auch bei der gestrigen Bürgerauswahlwahl gegeben haben, so daß er nun zum 6. Mal in den B.-Ratsch. gewählt ist, seinen

besten Dank

auszusprechen.

Alt Ehr. Ruff, Holzhauer.



Schreib- u. Copiertinten
empfiehlt C. Mech.

fall-Versicherungsgehe, erhöht und die Versicherung, wie die mancherlei Zusätze mit ihren bedeutsamen Ruhezeit der Angestellten, auf allen Gebieten der kenneiswertes geleistet u zweifellos für die wirtsch than, und es wäre ein Be wolle man von einem St reden. Auch der preußisch gearbeitet. Wir nennen rechts-Reform, das Ware Schutze der kleineren un Betriebe gegen die erdrü Großbuzare, das Kleinb ländlichen Gemeinden b werden, das Zwischen-St Bildung des ländlichen fördern bestimmt ist, sow forge-Erziehungs-Gezej, d wahrlosung und Verrohu lichen einen Damm entge

Auf wirtschaftlichem schwingung eingetreten der wissen Trost gewährt, al allmählich und ohne gro end gemacht hat. Nur des Jahres wurden durc folge zügelloser Speculati Das flotte Steigen der den ersten Monaten wir Staatsrenten und die K ein und hatte ein allgeme der erschlaffigen Werte zu die unter solchen Umständ ischen Zusammenstoße T Großmacht eintreten müß Es kommt deshalb aus tie neue Jahr mit dem Wan uns der Friede erhalten zur Erfüllung dieses Wun können, in Deutschland da dafür sind uns der Kaiser Reiches eine gute Bürgsch

Aus Stadt, Bezirk

Neuenbürg, 31. schaftliche Bezirksverein gut beachtete Bollverfa brand ab. In einleitend Vorstand Oberamtmann P blick auf das letzte, für hafte Jahr, betonte aber, Lage der Landwirtschaft. Insbesondere sei es der kräften und der Streuma vor schwer auf der La Hilfe erfordere. Vereinsk einige geschäftliche Mitteil Bornahme einer Dienst Aus der Mitte der Ver Verlangen nach reichliche die K. Staats-Forstverw die R. verlassen und es w leitung die Vermittlung i den streubedürftigen Gem einzureichenden Gesuche gegenüber in Aussicht g Böpple hielt einen eing Vortrag über Jungviehwe mängel und Gewährschaf die Gründung einer Jun genommen ist, so wurde ein Vereinsausflug zur B diehweide an Ort und S geheißten. Alsdann wurde des Vorstandes, Auschu der Farrenschaukommissi on auch gelangten die aus Bezirkseindviehschau vern Diplome zur Verteilung Verjämmlung bildete eine licher landwirtschaftlicher

§§ Neuenbürg, Jünglingsverein trat g saal durch die Aufführung ei wieder einmal an die Offen



erle.
Einladung.
Paul mit Fräulein
rg
8. Januar
rau zum Waldhorn.

Dobell, 28. Dez. 1900.
Unterzeichnete sieht sich veran-
t, seinen werthen Müßbürgern, welche
ihre Stimme auch bei der
Bürgerauswahlwahl ge-
ben haben, so daß er nun zum 6. Mal
den W. Ausdich. gewählt ist, seinen
besten Dank
auszusprechen.
Alt Ehr. Ruff, Holzhauer.

Kaufén Sie nur
Union-Wichse
Gleich rasch u. mühelos
schönsten Glanz.
In blau-weißen Dosen.
Überall erhältlich.

Schreib- u. Copiertinten
empfehl.
C. Meib.

frei weiß. In Südafrika kämpfen
immer um ihre Unabhängigkeit.
Präsidenten Krüger nach Europa
daß an eine Einmischung anderer
dieser Krieg nicht zu denken ist.
id in das internationale Leben bot
Beltausstellung, wo sich die Kultur-
ede im friedlichen Kampfe maßten.
eugnisse deutscher Erfindungsgabe
strast bei der Gelegenheit auf vielen
Palme errungen haben, ist mit be-
ugung zu begrüßen.
a Ereignissen, die sich im Innern
erandes abgepielt haben, ist vor-
nzlerwechsel hervorzuheben. Nach
Thätigkeit ist Fürst Hohenlohe in
dienten Ruhestand getreten. Die
es Grafen Bülow zu seinem Nach-
rall beifällig aufgenommen worden;
tzyler hat dieses Vertrauen bereits
chtfertig. Reich war das Jahr an
Erfolgen. Die weitaus größte
ie noch nach vielen Jahren erkenn-
o, hat das Flottengesetz, das uns
zur Verteidigung des Vaterlandes
chutz unserer überseeischen Inter-
ge Marine schaffen wird. Von den
gen seien nur erwähnt das Fleisch-
das Reichsjehengesetz zur We-
einigungsfählicher Krankheiten; die Leg-
n das Zuhältertum und die öffent-
lichkeit; die Militär-Strasprojek-
e für Deutschlands Heer u. Marine
che Militär-Gerichtsbarkeit und ein
Militär-Strasverfahren festsetzt; zu-
m wenigsten! die Novelle zum Un-

fall-Versicherungsgehe, wodurch die Renten er-
höht und die Versicherung erweitert wurde, so-
wie die mancherlei Zusätze zur Gewerbeordnung
mit ihren bedeutsamen Bestimmungen über die
Ruhezeit der Angestellten. Man sieht, es ist fast
auf allen Gebieten der Reichs-gesetzgebung aner-
kennenswerthes geleistet worden; am meisten ist
zweifellos für die wirtschaftlich Schwachen ge-
than, und es wäre ein Verkennen der Thatfachen,
wolle man von einem Stillstand der Sozialreform
reden. Auch der preussische Landtag hat erspriechlich
gearbeitet. Wir nennen nur die Gemeinde-Wahl-
rechts-Reform, das Warenhaussteuer-Gesetz zum
Schutze der kleineren und mittleren Gewerbe-
Betriebe gegen die erdrückende Konkurrenz der
Großbuzare, das Kleinbahn-Gesetz, in dem die
ländlichen Gemeinden besonders berücksichtigt
werden, das Zwischen-Kredits-Gesetz, das die
Bildung des ländlichen Klein-Grundbesitzes zu
fördern bestimmt ist, sowie schließlich das Für-
sorge-Erziehungs-Gesetz, das der wachsenden Ver-
wahrlosung und Verrohung unter den Jugend-
lichen einen Damm entgegenzusetzen soll.

Auf wirtschaftlichem Gebiete ist ein Um-
schwung eingetreten, der nur insofern einen ge-
wissen Trost gewährt, als sich der Niedergang
allmählich und ohne große Erschütterung geltend
gemacht hat. Nur in der zweiten Hälfte
des Jahres wurden durch einen Kurssturz in-
folge zügelloser Spekulation viele stark geschädigt.
Das stotte Steigen der Dividenden-Papiere in
den ersten Monaten wirkte ungünstig auf die
Staatsrenten und die Kommunal-Obligationen
ein und hatte ein allgemeines Sinken des Kurzes
der erschlaffigen Werte zur Folge. Die Folgen,
die unter solchen Umständen bei einem kriegeri-
schen Zusammenstoße Deutschlands mit einer
Großmacht eintreten müßten, sind unermeßlich.
Es kommt deshalb aus tiefem Herzen, wenn das
neue Jahr mit dem Wunsche begrüßt wird, daß
uns der Friede erhalten bleiben möge. Daß
zur Erfüllung dieses Wunsches, soweit es Menschen
können, in Deutschland das mögliche getan wird,
dafür sind uns der Kaiser und der Kanzler des
Reiches eine gute Bürgschaft.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 31. Dezbr. Der landwirt-
schaftliche Bezirksverein hielt gestern eine sehr
gut besuchte Vollversammlung in Langen-
brand ab. In einleitenden Worten warf der
Vorstand Oberamtmann Pfeleiderer einen Rück-
blick auf das letzte, für den Landwirt vorteil-
hafte Jahr, betonte aber, daß damit die gedrückte
Lage der Landwirtschaft noch nicht beseitigt sei.
Insbesondere sei es der Mangel an Arbeits-
kräften und der Streumangel, welcher nach wie
vor schwer auf der Landwirtschaft laste und
Hilfe erfordere. Vereinssekretär Kübler machte
einige geschäftliche Mitteilungen und regte die
Vornahme einer Dienstboten-Prämierung an.
Aus der Mitte der Versammlung wurde dem
Verlangen nach reichlicher Streu-Abgabe durch
die K. Staats-Fortverwaltung kräftiger Aus-
druck verliehen und es wurde von der Vereins-
leitung die Vermittlung und Vertretung der von
den streubedürftigen Gemeinden ordnungsmäßig
eingureichenden Gesuche den K. Forstbehörden
gegenüber in Aussicht gestellt. Oberamtsarzt
Böpple hielt einen eingehenden und lehrreichen
Vortrag über Jungviehweiden, sowie über Haupt-
mängel und Gewährschaft beim Viehhandel. Da
die Gründung einer Jungviehweide in Aussicht
genommen ist, so wurde für nächstes Frühjahr
ein Vereinskursus zur Befichtigung einer Jung-
viehweide an Ort und Stelle angeregt und gut-
geheißen. Alsdann wurden die üblichen Wahlen
des Vorstandes, Ausschusses, Gau-Ausschusses,
der Jarenschaukommission u. v. v. vorgenommen,
auch gelangten die aus Anlaß der staatlichen
Bezirksrindviehschau verwilligten Prämien und
Diplome zur Verteilung und der Schluß der
Versammlung bildete eine Gratis-Verlosung nützlich
landwirtschaftlicher Gegenstände.

Neuenbürg, 31. Dez. Der hiesige
Jünglingsverein trat gestern abend im Varen-
saal durch die Aufführung eines Weihnachtsfestspiels
wieder einmal an die Öffentlichkeit. Die zahlreichen

Zuschauer wurden zuerst durch Bilder mit den
Zuständen des unter dem Römerjoch seufzenden
Judentums bekannt gemacht, sodann wiederholten die
auf dem Felde lagernden Hirten die alten Messias-
verheißungen, deren Erfüllung durch Engel und
sund gethan wurde. Nach ansangs vergeblichem
Suchen fanden die Hirten das Wunderkind und
brachten ihm mit den Pilgern ihre Huldigung
dar. Dies in Kürze der Inhalt der Tafeligen
Handlung, deren einzelne Bilder durch Gesänge
eines Kinderchors umrahmt wurden. Die Jüng-
linge waren bemüht, ihrer Aufgabe so gut als
möglich gerecht zu werden; Theaterspieler sollen
und wollen sie ja nicht sein. Die malerischen
Gruppen der Hirten in den bunten, freilich mög-
lichst einfach zurechtgemachten Gewändern der
Orientalen, der schwarzbärtige Josef mit Art
und Winkelmaß, und die bescheidene Maria mit
dem Madonnenesicht gefielen ganz besonders.
Für eine künftige Aufführung wünschen wir,
daß sich vor allem die „ledige“ Jugend im
Zuschauerraum ruhiger und den Erwachsenen
gegenüber auch geziemender verhalte als dies
gestern der Fall gewesen. Zum Schluß dankte
Hr. Delan Uhl den jugendlichen Darstellern
und ihrem Leiter, Hr. Stadtvicar Fleck, und
ermahnte die Jünglinge zum treuen Festhalten
am Verein auch in künftigen Jahren.

Neuenbürg, 2. Januar. Weihnachten,
Sylvester und Neujahr sind vorübergegangen,
ohne daß sie bemerkenswerte Begebenheiten
zeitigten; von Unglücksfällen, von Hochwasser
oder Brandfällen, von denen auch schon um die
Zahreswende berichtet werden mußte, ist diesmal
glücklicherweise nichts zu erwähnen. Wie sich
seit Jahren keine weiße Weihnachten mehr ein-
stellen wollen, so vermehrte man auch diesmal
das in diesen Tagen so gerne gesehene Bild
einer Schneelandschaft; dafür hatten wir recht
neblige oft durch kurze Niederschläge unter-
brochene Witterung, die sich bis zum Neujahr-
morgen fortsetzte und die auch keine rechte Syl-
vesterstimmung aufkommen lassen wollte. Wer
es doch zu einem Spaziergang bringen wollte,
dem wurde dies für Stubenhocker so notwendige
Bergnügen im Hinblick auf die durch wochen-
lange Feuchttigkeit aufgeweichten Straßen und Wege
stark beeinträchtigt. — Nachträglich zu er-
wähnen sind die üblichen Vereins-Weihnachtsfeiern
und Unterhaltungen, die sich mehr und mehr auch
in den Bezirksorten einbürgern. Hier können der
Turner- und Gesangsverein mit seinem in allen Teilen
gelungenen Unterhaltungsabend (am 23. Dez.),
ebenso der Militärverein (am 26.) und der Jüng-
lingsverein mit ihren Aufführungen auf hübsche
Weihnachtsfeiern, welche sämtliche einen befriedig-
enden Verlauf genommen haben, zurückblicken.

Neuenbürg, 2. Jan. (Eingef.) Gestern
Abend ereignete sich kurz nach der Abfahrt des
Enzthalzuges 319 ab Forzheim 6.18 ein kleiner
Unfall. Von dem ersten Wagen fiel der Rad-
schuh, wodurch die zwei folgenden Wagen ent-
gleiteten. Glücklicherweise war der Zug noch in
langsamem Fahrt begriffen und nur mit etlichen
30 Fahrpässen besetzt und so setzte es nur einen
etwas kräftigen Ruck und eine unliebsame Ver-
spätung ab. Die Wagen wurden nach 15-minütiger
mühevoller Arbeit wieder ins Gleise gebracht, so
daß der Zug, vereinigt mit dem jahrplanmäßigen
folgenden Zug 321 10 Minuten vor 8 Uhr
thalwärts abgehen konnte. Großen Unwillen
erregte es bei den im Bahnhof auf Abruf war-
tenden Personen, daß erst zu der Zeit ab-
gerufen wurde, als der so sehr verspätete Zug
abdampfte, so daß all die Gäste, welche in An-
betracht der etwas frostigen Temperatur die
Wiederrückführung des Zuges nicht auf dem
Perron, sondern im Wartsaal abwarten wollten,
zurückbleiben und so, statt wie gewohnt, um 7 Uhr
erst um 11 Uhr nachts hier ankamen, da ja der
letzte Zug, dessen fahrplanmäßiger Abgang im
vorigen Jahr erstmals seit Bestehen der Enzthals
30 Minuten früher gelegt wurde, seine regel-
mäßige Verspätung hatte. Denn tatsächlich ge-
langt dieser Zug nur in ganz seltenen Fällen
10.10 zur Abfahrt, vielmehr erst mit einer Ver-
spätung von 20–30 Minuten, was der früheren
fahrplanmäßigen Zeit 10.40 vollständig entspricht.
Darin Wandel zu schaffen, möchten wir der
Bahnverwaltung als Neujahrswunsch ans Herz

legen. Es gehört wahrlich nicht zu den An-
nehmlichkeiten unserer Zeit sich auf 10.10 be-
eilen und abdam regelmäßig 20–30 Minuten
im Zug auf Weiterbeförderung warten zu müssen.

Neuenbürg, 1. Januar. Zu Ende des
Jahrs die ersten Frühlingsblüten, eine Schlüssel-
blume aus dem Garten von Fritz Bub an der
Bahnhofstraße und als Neujahrsgruß ein Him-
beerstrauch mit reifen Früchten aus dem Haus-
ädergarten des Hr. Reutter, das sind bemerkens-
werte Zeichen des letzten Spätherbstes. Von
Wintersanfang konnte man im alten Jahre
eigentlich kaum sprechen; eine wirklich frostige
Witterung hat sich aber mit dem heutigen Tag
eingestellt und es scheint nun der Winter mit
dem neuen Jahr festen Fuß fassen zu wollen.

Deutsches Reich.

Berlin, 31. Dez. Durch eine Kabinetts-
ordre vom 29. wurde Generalmajor v. Höpner
vom Kommando der 3. ostasiatischen Infanterie-
brigade enthoben und Oberst v. Rohrscheidt,
Kommandeur des 5. ostasiatischen Infanterie-
regiments, mit der Führung der genannten
Brigade beauftragt. Der „Nationalzeitung“ zu-
folge ist Generalmajor v. Höpner von Darm-
krankheit befallen worden.

Berlin, 31. Dez. Das Wolffsche Bureau
meldet aus Peking, 30. Dez.: Der Älteste
des diplomatischen Korps erhielt von den chine-
sischen Unterhändlern die Mitteilung, sie seien
im Besitz eines kaiserlichen Edikts, worin die
Annahme der in der Kollektionnote enthaltenen
Forderungen befohlen wird unter Hinzufügung
des Wunsches nach Einstellung der militärischen
Expeditionen.

Der Mörder des deutschen Gesandten
Fhrn. v. Ketteler, der Mandchu-Bufuan
sechsten Grades Enhai ist zum Tode verurteilt
worden. Genauere Angaben über die Anstiftung
zu dem durch ihn ausgeführten Verbrechen sind
nicht erlangt worden.

Die Zahlung von Ruhegehältern durch
Postanweisung ist soeben vom Reichspostamt in
seinem Bereiche versuchsweise zugelassen worden.

Spenden für die Buren. Der „Deutschen
Buren-Zentrale, München“, Wilhelmstraße 2, II,
sind vom 22. November bis 28. Dezember 1900
etwas über 5000 für die Buren zugegangen.
Das Geld liegt bis zur Abberufung nach Süd-
afrika zur vollkommenen Sicherheit auf der
„Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank.“

Königsberg i. Pr., 31. Dezbr. Das
Thermometer zeigte gestern 14° unter Null. —
(Bei uns im Schwarzwald beinahe ebensoviel
über Null. D. Red.)

Württemberg.

Se. Maj. der König hat den mit der
Bahrnehmung der Funktionen des Präsidenten
des Staatsministeriums betrauten Staatsminister
des Kriegswesens General der Infanterie Frei-
herrn Schott von Schottenstein zum Präsidenten
des Staatsministeriums ernannt.

Das Regierungsblatt Nr. 55 vom 31. Dez.
enthält eine Bekanntmachung des Medizinal-
kollegiums, betr. die Abänderung und Ergänzung
der Arzneitaxe vom 28. Dez. 1898.

Stuttgard, 31. Dezbr. Im nächsten Jahr
wird für unsere Stadt das längst besprochene
Elektrizitätswerk erbaut. Die hiebei in Frage
kommenden Arbeiten sind bereits zur Vergebung
ausgeschrieben. Die Herstellung der umfang-
reichen Betriebsgebäude sollen einen Kostenauf-
wand von ca. 42 000 ./. verurachen.

Stuttgard. [Landesproduktendörse.] Bericht
vom 31. Dez. von dem Vorstand Fritz Kreglinger.
Im Getreidegeschäft blieb der Verkehr während der
letzten Woche, beeinflusst durch die Feiertage, ziemlich
beschränkt. Es läßt jedoch nicht verkennen, daß die
Stimmung etwas fester ist, insbesondere bleibt Weizen
in guter Qualität sehr beachtet. Amerika hat zum
Jahresabschluss für Weizen gute Meinung. Inlandmärkte
sind schwach besetzt bei unveränderten Preisen. — Weizen
preise pr. 100 Kilogr. inkl. Sack: Wehl Nr. 0: 29 ./. —
bis 29 ./. 50 ./. Nr. 1: 27 ./. — bis 27 ./. 50 ./.
Nr. 2: 25 ./. 50 ./. bis 25 ./. — Nr. 3: 24 ./.
— bis 24 ./. 50 ./. Nr. 4: 21 ./. — bis 21 ./.
50 ./. Suppengries 29 ./. — bis 29 ./. 50 ./. Kleie
10 ./. — ./.

Ausland.

Aus der Schweiz, 30. Dez. Der gestern früh erfolgte Brand des weitbekanntes „Grand Hotel Avenstein“ ist vielleicht durch Blitzschlag entstanden, da kurz vor Ausbruch des Feuers ein Gewitter über die Gegend hinwegzog; oder aber es ist durch Verbrennerhand verursacht worden. Aus Morischach erhält die „Neue Zür. Zig.“ nachstehende Einzelheiten: Punkt 1 Uhr brach mitten in dunkler Nacht im Dachstuhl Feuer im Hotel aus und verbreitete sich bei rasendem Höhen mit ungeheurer Schnelligkeit über den ganzen gewaltigen Bau mit seinen 200 Fremdenzimmern. Weithin über den See, bis an die den ganzen Avenstein umgebenden Schneefirmen, leuchtete der unheimliche Brand. Das Hotel war den Winter über geschlossen; nur ein Wächter wohnte in ihm. Dieser war um 10 Uhr zu Bett gegangen und merkte nichts, bis über ihm lichterloh das ganze Hotel in Flammen stand. Der Hotelbesitzer Eberle wohnte unten in Brunnern und als er auf der Höhe von Morischach angelangt war, fand er nur eine ungeheure Glutmasse. Das Hotel ist bis auf den Grund niedergebrannt und das gesamte Hotelmobilien vollständig verloren.

Brüssel, 31. Dez. In Erwiderung auf das Telegramm des „Petit Bleu“ erklärt der Sekretär der Gesandtschaft Transvaals im Namen des Präsidenten Krüger die Meldung englischer Blätter für Falsch, wonach Louis Botha von Krüger die Anweisung erhalten habe, daß die Buren entweder den Kampf aufgeben oder ihn auf eigene Rechnung und Gefahr fortführen müßten, weil jede Hoffnung auf Hilfe ausgeschlossen sei.

Ein neuer Burenkrieg! Der Kleinkrieg kann den Buren nur Siege in kleinem Maßstabe bringen. Aus kleinen Gewinnen setzen sich aber mit der Zeit große Vorteile zusammen. Während der Einbruch von Buren in die Kapkolonie die Aufmerksamkeit der Engländer nach Süden ablenkte, vermochte die in Transvaal stehende Hauptmacht unter Botha und Delarey sich umgedreht zu neuen Vorstößen zu rufen. Lord Rüdiger, der sich bereits nach De Aar im nördlichen Kaplande begeben hatte, bekam Wind von ihrer gesteigerten Thätigkeit, denn er reiste schleunigst nach Transvaal zurück. Sein dortiges Erscheinen hat aber ein neues schweres Mißgeschick der Engländer nicht verhindern können. Die Buren haben Helvetia, einen wichtigen englischen Posten an der nach Lydenburg führenden Zweiglinie der Delagoabahn, genommen, und die Besatzung, nachdem sie derselben schwere Verluste beigebracht, zur Waffenstreckung gezwungen. Wenn sie auch nicht im Stande sind, ihre Gefangenen zu verpflegen und diese daher über kurz oder lang laufen lassen müssen, so ist doch ihre Beute an Waffen, Munition und Proviant sicher nicht gering gewesen. Auch der moralische Eindruck dieses Erfolges auf die im Felde stehenden Buren ist gewiß nicht gering anzuschlagen. (D. W.)

Malaga, 31. Dez. Die Taucherarbeiten zur Hebung der Geschütze des „Gneisenau“ haben begonnen. Die 3 neu aufgefundenen Leichen wurden feierlich bestattet. Der Rumpf des Schiffes soll mittels Dynamit in die Luft gesprengt werden, da es unmöglich ist, denselben zu bergen.

Peking, 31. Dez. Wie die Agence Havas meldet, teilten der Prinz Tsching und Vihungschang den Gesandten ein kaiserliches Edikt mit, worin der Kaiser erklärt, daß China die Note der Mächte annehme und Vihungschang und Tsching ermächtigt habe, die Verhandlungen zu eröffnen. Er bitte um Einstellung der Feindseligkeiten.

Vermischtes.

Deutscher Schiffsverkehr im Suez-Kanal. Vor Kurzem hat der Doppelschraubendampfer „Großer Kurfürst“ des Norddeutschen Lloyd auf der Reise nach Australien den Suez-Kanal passiert. — Der neue Dampfer „Großer Kurfürst“, ist der größte Dampfer, welcher jemals durch den Suez-Kanal gegangen ist. Derselbe übertrifft selbst die beiden ebenfalls dem

Norddeutschen Lloyd gehörenden Reichspostdampfer „König Albert“ und „Prinzeß Irene“ noch um 2500 Registertonnen, während die größten Dampfer der B. u. D. und Messageries Maritimes um etwa 5000 bis 6000 Tonnen dahinter zurückbleiben. Die Dimensionen des Dampfers sind: Länge 171, Breite 19 und Tiefe 11 Meter; der Brutto-Raumgehalt desselben beträgt 13182 Registertonnen, das Displacement ca. 22000 Tonnen. Die Reichspostdampfer-Linien des Norddeutschen Lloyd nach Ostasien und Australien weisen gegenwärtig acht Dampfer von über 10000 Tonnen auf, von welchen einer von der Hamburg-Amerika-Linie gestellt wurde. Die Durchfahrt des neuen Dampfers „Großer Kurfürst“ bildet in der Geschichte des Suez-Kanals einen bedeutungsvollen Meilenstein.

Donauischingen, 21. Dez. Der Fürstl. Fürstenberg'sche Hof-Tafeldecorateur Otto Wagner, dessen Scheiden von hier allgemein lebhaft bedauert wird, erhielt laut „D. W.“ von Sr. Durchl. dem Fürsten dessen Namenszug in Gold und Brillanten. (W. ist der Sohn eines alten Neuenbürgerers, des Hrn. Berw.-Aktuars Wagner in Rotweil, langjähr. Abonnenten des Enghälers.)

Ein Frankfurter Metzgermeister hatte eine große Quantität prachtvoller Blutwürste fabriziert. Als dieselben fix und fertig und bereits gelocht waren, bemerkte er zu seinem größten Schrecken, daß er seinen Ehering nicht mehr am Finger hatte. Derselbe muß ihm bei der Arbeit vom Finger gerutscht und in eine der Würste geraten sein. Aber nun war die Frage: in welches der vielen schwarzen glänzenden Exemplare? Dies ließ sich trotz des eifrigsten Befühlens infolge des gelochten Zustandes leider nicht mehr feststellen. Jetzt war guter Rat teuer. Da entsann sich der schlaue Metzgermeister der Entdeckung des großen Würzburger Gelehrten und rusch entschlossen trug er die ganze Auflage Blutwürste in den Physiologischen Verein, wo man seinem Anliegen, die Würste mit Röntgenstrahlen zu durchleuchten, wohl unter großer Heiterkeit, doch mit Bereitwilligkeit entgegenkam. Nachdem einige Aufnahmen ohne Erfolg gemacht waren, fand man endlich den Ring in einem umfangreichen Blutmagen gebettet. Die Kosten der Untersuchung betrugen 4 N., die jedoch dem Meister, als er sich ansschied, zu zahlen, erlassen wurden. Aus Dankbarkeit beglückte er aber verschiedene Bedienstete mit je einem Exemplar seiner Würste.

Fröhliche Hochzeitsstimmung soll allenthalben in den Niederlanden herrschen. Die bevorstehende Feier der Hochzeit der Königin Wilhelmina — liest man in der „Neuen Freien Presse“ — scheint alle Bewohner der Niederlande in fröhliche Stimmung zu versetzen. Gar viele jaghafte junge Leute, ermutigt durch das Beispiel der allseits beliebten Königin, sind diejem gefolgt, und die Hochzeiten sind jetzt an der Tagesordnung. Für jeden ihrer Untertanen hat Königin Wilhelmina in diesen Tagen ein besonders liebreizendes Räthelchen, und es scheint, als wolle sie jeden Menschen, der ihr begegnet, so glücklich machen, wie sie selbst es ist. — Das Privatvermögen der Königin der Niederlande ist sehr groß, und auch die königlichen Besitzungen in Holland sowie in den Kolonien sind von sehr bedeutendem Werte. Die Königin beabsichtigt, ihrem künftigen Gemahl 20 Mill. Mark zu verschreiben, und zwar auf die Weise, daß ihm die Zinsen zur freien Verfügung stehen, während das Kapital den jüngeren Kindern des Königs paares zufällt, nicht dem ältesten Sohne. Falls keine Kinder kämen, soll dem Prinzen Heinrich das volle Recht zuerkannt werden, über fünf Millionen Mark zu verfügen, und der Rest des Vermögens würde dann wieder in den Besitz der Königin gelangen.

(Beleidigte Kellner.) In Pest hat der Kellnerklub es seinen Mitgliedern zur Aufgabe gemacht, jeden Gast ohne Unterschied magyarisch anzureden, um von ihm eine Bestellung in magyarischer Sprache zu erhalten. Einige

Blätter machten sich darüber lustig und meinten, die Rücksicht auf das Trinkgeld würde diese Aufgabe erschweren und die Kellner schließlich veranlassen, deutsche Gäste ohne Weiteres deutsch anzusprechen. Infolgedessen sieht sich der Pesther Kellnerklub zu einer Erklärung veranlaßt, worin er diese Wirkung des Trinkgeldes auf das edle Werk der Magyarisierung entristet in Abrede stellt.

[Zarter Wink.] Kästiger Gast (zur Hausfrau): „Kann der Kleine schon sprechen, gnädige Frau?“ — Hausfrau: „Gewiß! Karliken, sag mal schön: Adieu, Herr Müller!“

Auflösung des Verkehrstafels in Nr. 1. Gottes reichen Segen allen unseren Lesern im neuen Jahr.

Nichtig gelöst von Pauline Rohrer in Höfen; Wilhelm Kull, Eäger und Christian Reckle, Mauerer in Rothensol; Emilie Bärkle in Frauenalb.

Auflösung des Arithmogriphs in Nr. 1. Profit Neujahr!

Noje, Uranien, Sonne, Jiar, Troja, Nathan, Cirurien, Uranus, Johannes, Athen, Gumen, Rhein.

Nichtig gelöst von Hermann Reifel in Neuenbürg; Emilie Bärkle in Frauenalb; Luise Knöbler auf der Eisenfurt.

Nutmahlisches Wetter am 3. und 4. Jan. (Nachdruck verboten.)

Der bisher über Nordskandinavien gelegene Hochdruck von 770 mm breitet sich ziemlich rasch südwärts aus und beherrscht bereits ganz Skandinavien und die Ostsee. Der letzte Luftwirbel aus Nordwesten ist auf 745 mm vertieft worden und nimmt seinen Weg vom Noremskanal in südöstlicher Richtung nach Deisterreich, da von Behlen her die Vorposten eines neuen Hochdrucks bereits in Irland eingetroffen sind. Unter diesen Umständen werden wir bald in den Rücken dieses Luftwirbels kommen, weshalb für Donnerstag und Freitag bei nordwestlich nordwestlichen Winden fortgesetzt trübes und zu mehrfachen, weiß aus Schnee bestehenden Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen ist.

Telegramme.

Berlin, 1. Jan. Neujahr wurde bei Hof mit den üblichen Feierlichkeiten begangen. Morgens 8 Uhr ertönte Choralmusik von der Galerie der Schlosskapelle. Gleichzeitig begann das große Beden durch Militärmusik. Sodann begann die Auffahrt zum Neujahrgottesdienst und zur Gratulationskur. Um 9 1/2 Uhr trafen der Kaiser und die Kaiserin, vom Neuen Palais kommend, im Schlosse ein. In der Kapelle nahmen links vor dem Altar Platz der Reichskanzler, die stimmführenden Bundesratsbevollmächtigten, die aktiven und inaktiven Minister. Rechts vor dem Altar saßen die kommandierenden Generale. Ferner trafen die Prinzen, die Fürstlichkeiten, die Präsidenten der parlamentarischen Körperschaften ein. Die Predigt hielt Hofprediger Dryander. An den Gottesdienst schloß sich die Gratulationskur im Weißen Saale an; als erster ging bei dieser der Reichskanzler Graf von Bülow vorüber, den der Kaiser durch einen Händedruck und freundliche Worte auszeichnete. Gegen 12 Uhr verließen der Kaiser und die Kaiserin den Weißen Saal, nahmen die Glückwünsche der Botschafter entgegen und empfingen die kommandierenden Generale. Um 1 Uhr mittags verließ der Kaiser mit dem Kronprinzen und dem Gefolge das Schloß und schritt hinüber zum Zeughaus zur Paroleausgabe. Diese vollzog sich in gewohnter Weise. Die Parole lautete wie immer: „Königsberg-Berlin.“ Gegen 2 Uhr kehrte der Kaiser ins Schloß zurück. Im Laufe des Nachmittags ließ der Kaiser seine Karte bei den Botschaftern abgeben. Abends fand im Schlosse ein Familiendiner statt, zu welchem alle hier und in Potsdam anwesenden Prinzen und Prinzessinen geladen waren.

London, 1. Jan. Die Blätter melden aus Peking vom 31. Dez. 1900: Die gestern von den chinesischen Bevollmächtigten den fremden Gesandten unterbreitete Note, in der die vorläufigen Forderungen der Mächte angenommen werden, hat folgenden Wortlaut: Prinz Tsching und Vihungschang nehmen im Namen Chinas die diesem auferlegten Bedingungen an und bitten um eine Zusammenkunft.

Anzeiger un

Nr. 3.

Erscheint Montag, Mittwochs, Freitags, Sonnabends, viermal wöchentlich. — 1.35, monatlich.

Die

werden aufgefordert, die § 11 Abs. 3 der Ministerratsverordnung (S. 667) auf 31. Dezbr. urkunden längstens bis K. Bezirksgeometerstelle beigebracht sein, so muß ein protokoll vorgemerkt werden. Neuenbürg, den 2.

An die S

Zum Zweck der Überbrückung über die in den Jahren kommenden oder in Vorbereitung befindlichen landwirtschaftlichen Wasserversorgungs-, Fluß- und Entwässerungs-, und die Errichtung von Wasserbauten, Anlagen von Sammelgräben, Kanälen, in deren Veranlassung die in ihren Gemeinden befindlichen Anwesen zur Ausführung herangezogen sind. Die Erstattung von Den 3. Januar 1901

Die

werden unter Hinweis auf das Amtsblatt Nr. 1887 (Regierungsblatt) vom 1. d. Mts. S. 154 unter dem Titel: „Anweisungen bezw. Fehlen.“ Neuenbürg, den 2.

h

betr. den Viehmarkt

Der auf

fallende Viehmarkt

beschränkt:

1. Aus versendeten ... werden;
2. Für das aus württembergischen ... müssen die Führer ... 1895 die Abwehr und ... ärztlicher Zeugnis ... welchen bezeugt ist, d. ... zogenen Erkundigung ... diese mindestens 3 ... befinden, in welcher ... ung keine an Maul- ... Bekanntschaft vom ...
3. Für Rindviehhäute, w. ... gemäß §§ 83 der vor ... vorgemeldet werden, ... vorherigen mindestens ... feuchentreuen Ort und ... 11. November 1898 ... Das Handelsvieh ...
4. Am Markttag dürfen ... Viehmarktplatzes nur ... beschäftigt und für un ... Rindviehhäute, we ... bracht werden, werde ... handelnde strenge Bef ... Neuenbürg, den 2.

